

für nicht sonderm leijßt lende Eijer und zu außföhrlich Com
missarius fflegen lassen, damit die selb allein E. F. lende
bieder Provinzen soll lende Holand selb gus künig mit
abgibt, sondern so vuell also mit den andern verfangen
gerinnst und erlange, Van E. F. tragen selb gus
was groß schadelich und verderblich drey die selben lende
mit teil jar jar ordination lende außgestanden, darinnen
verfüßliges blut vergossen, zerstörung außföhrlich
Hirt, Döflöffer, ainf morden, blinderung, todtschlag und
der glöngen verracht Züchtungen, darinnen die selben lende
wie länzlich ginnert, mit wenig erodigt, verfangen
und verarmet, also das Eijer mit mehr inß miferd
die gelibten freidms begierig und bedürfflich sich zu
wider zu erlangen, und erliche massen Züchtungen, damit
ainß die sandtrümpfe und gewalt, so mit ein ginnert
zu der Niedern Erblanden, ainf die gantzem feiligen
und des selben Eijer Fürsten, Fürsten und Ständen
Nachtzeit lende schaden in der gelegen, wirden außgese
angewandt werden mügen, Solten mit die Niedern Erblan
in gannem über die Eijer E. F. ainf erlangten freidms
und schouffert wider in drey außföhr. unfride, sorg, Jure
wairb. nam. freidms verfürung, und der glöngen verracht, so gannem
mit dem krieg erfolge, gefahrt werden, haben E. F. verunfrid
Züchtungen, wie beschwerlich, Scherzlich und krumm
dass selb den Underthanen, die in den armen sein, was gannem
nachtrachten, klagen, schiltzen und weinen, E. F. lende
Laden, ainf in was gefahrt, Eijer selb, Item, dass und alle
die nächtkommen, fangen, und dar, dan der außgang des krieg
seht ungewisß, so ist ainf das glönde unbeständig, mit
begaben, sich der glöngen gelegen, fahrt mit dem, reputation
und mit, freidms zu erlangen mit alzeit, Über die selb
sie anion seht miferdigen, widerföhr, der gannemselb sein
verderbte lende, mit und der dafinden, das selb, vollen, fahrt
uff mittel und veyl gedanken, die selben, und wider zu

gütes, auch Jmmer vor den igeit und Lob geloben, da
mit ihm mir E. f. in den stütz der Altmächtigem Gemüthe
und Cläglich, der selben zu fründschafft, und allem gutem
vor der Malgerichts. Datum in unser Ober
Obern den 8 Junij Anno 1577

Von gottes gnaden Albrecht Pfalzgraf zu
Bayern Herzog in Ober und Nieder Bayern.

Am hochgelobtem vnsrem lieben ohen vñseligen Fürsten
zu Franckrich Brannen zu Neaplen Erzherzog
wunders und die sein zu Banden vñ dinsten der ordnung
der gülden vlysch.

Sehr
Herzog Albrecht zu Bayern
schreibens an W. v. f. (am)
sein den sein Fürsten zu
Franckrich.